



PRESSEMITTEILUNG
26.07.2007

UNIVERSITÄT VERSCHICKT EXMATRIKULATIONS BESCHEIDE **STUDIENGEBÜHREN VERTREIBEN STUDIERENDE!**

Die Universität Hamburg hat damit begonnen, den Studierenden, die ihre Studiengebühren nicht rechtzeitig bezahlt haben, Exmatrikulationsbescheide zuzusenden. Der AstA kritisiert, dass die Universität keine Mahnungen verschickt, sondern gleich exmatrikuliert. Aus studentischer Sicht lässt sich zudem feststellen: Studiengebühren zwingen zum Studienabbruch und können die wirklich dringenden Probleme an der Universität nicht lösen. Der AstA ruft dazu auf, gegen die Bescheide Widerspruch einzulegen und ggf. zu klagen.

Der AstA-Vorsitzende Torsten Hönisch: „Der finanzielle Druck auf die Studierenden wächst. Das nehmen wir in unserer Studienberatung sehr deutlich wahr. Immer mehr Studierende müssen ihr Studium abbrechen, weil sie es sich nicht mehr leisten können. Die geringe Akzeptanz der Studienkredite zeigt, dass Leute lieber von der Uni gehen, bevor sie sich verschulden. Die Abbrecherquote bei den Studienanfängern ist eindeutig zu hoch.“

Gerade in dieser Situation kann es nicht angehen, dass die Universität auf eine Mahnphase verzichtet und stattdessen gleich exmatrikulieren will.

Außerdem kann es nicht sein, dass sich exmatrikulierte Studierende zum übernächsten Semester neu bewerben müssen. Hönisch: „Dieses Vorgehen ist eindeutig schikanös! Wer seine Studiengebühren nachträglich überweist, sollte ganz normal wieder eingeschrieben werden.“

Der AstA rät allen Studierenden, die einen Exmatrikulationsbescheid bekommen dazu, gegen den Bescheid Widerspruch einzulegen und wird die Betroffenen mit Rechtsberatung und Prozesskostenhilfe unterstützen.

Was die vom Senat versprochene Verbesserung der Studienbedingungen durch Studiengebühren betrifft, ist schon jetzt erkennbar, dass Studiengebühren die zentralen Probleme nicht lösen.

Torsten Hönisch dazu: „Die dringendsten Probleme an unserer Universität sind überfüllte Hörsäle und mangelnde Lehrveranstaltungen. Kaum ein Studierender kann in Regelstudienzeit studieren, weil der Universität die Kapazitäten dazu fehlen. In diesem Bereich können die Studiengebühren aus rechtlichen Gründen aber kaum eingesetzt werden.“

Stattdessen werden z.B. kostenlose Sprachkurse finanziert. „Dies ist zwar an sich ein schönes Angebot, mit nachhaltiger Verbesserung von Studienbedingungen hat das aber wenig zu tun.“ So führen die kostenlosen Sprachkursangebote zu großen Mitnahmeeffekten, während dringend benötigte Lateinkurse zu wenig angeboten werden.

Auch im Bereich von Bibliotheks- und Laborausstattung reichen die Gebührgelder bei weitem nicht aus, um den eigentlichen Bedarf zu decken. Hönisch abschließend: „Der Senat darf sich hier nicht zurückziehen, sondern muss mit Investitionszuschüssen der Universität unter die Arme greifen.“

RÜCKFRAGEN beantwortet Torsten Hönisch gern.
040 / 45 02 04 -26 // 0179 / 698 63 87 // hoenisch@asta-uhh.de

ALLGEMEINER STUDIENDENAUSSCHUSS DER UNIVERSITÄT HAMBURG

Organ der Verfassten
Studierendenschaft (teilrechtsfähige
Gliederkörperschaft öffentl. Rechts)

Von-Melle-Park 5 // 20146 Hamburg
www.asta-uhh.de

TORSTEN HÖNISCH Erster Vorsitzender

E-Mail: hoenisch@asta-uhh.de
Tel.: 040 / 45 02 04 -26
Mobil: 0179-698 63 87
Fax: 040 / 45 02 04 - 44